

**FFH-Gebiet
"Feuchtgebiete und Wälder bei
Großsaubernitz"
(EU-Melde-Nr. 4753-301, Landes-Nr. 115)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer

N
0 500 1.000 1.500 m
Maßstab: 1 : 25.000

Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen
Karte 1 : 25.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

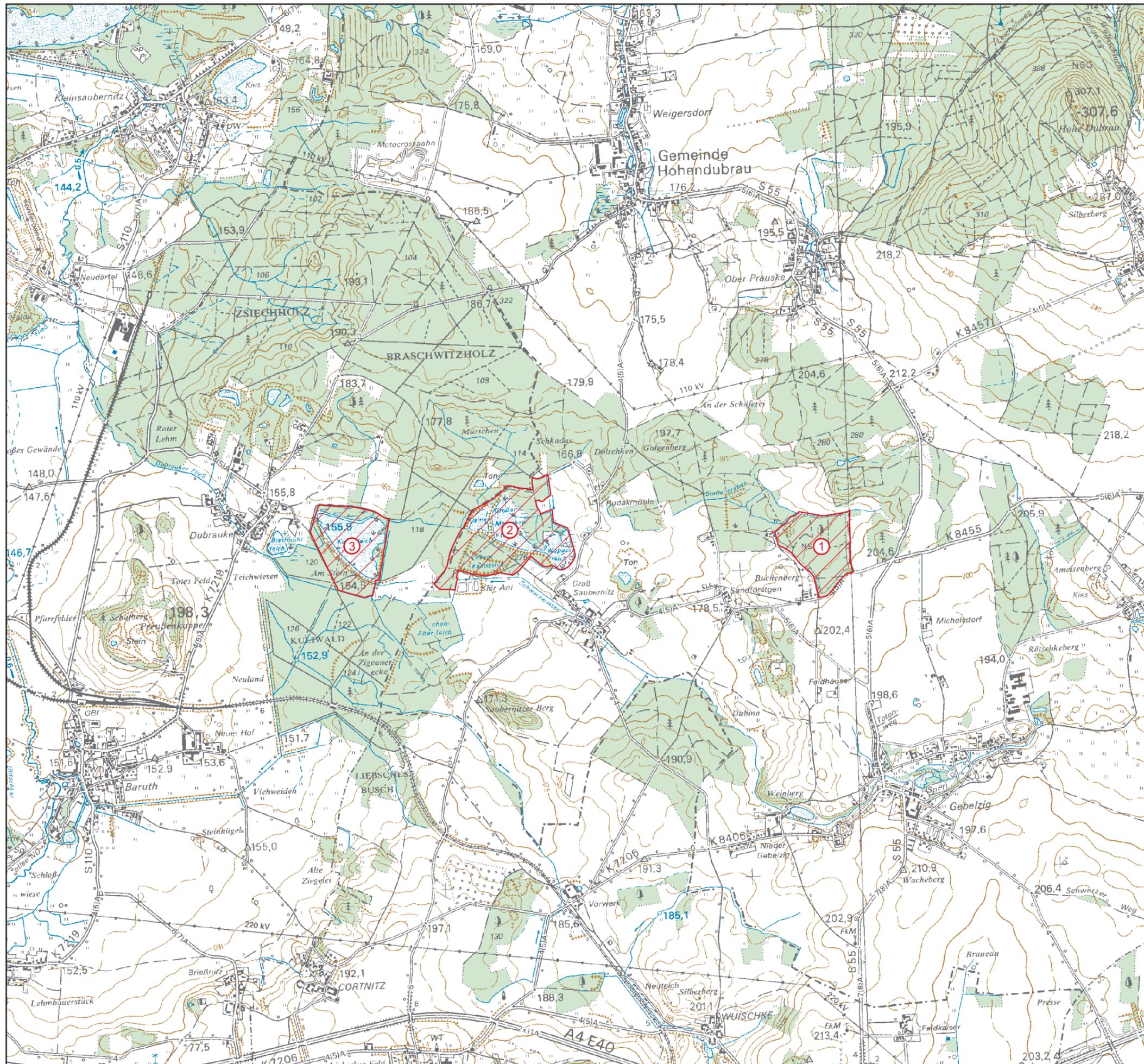
Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 17. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur
Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher
Bedeutung
**"Feuchtgebiete und Wälder bei Großsaubernitz"
(EU-Melde-Nr. 4753-301, Landes-Nr. 115)**

vom 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin



Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Feuchtgebiete und Wälder bei Großsaubernitz“

1. Erhaltung eines aus drei Teilgebieten bestehenden Feuchtgebietskomplexes u. a. mit durch strukturreiche Verlandungszonen geprägten Teichen, Pfeifengraswiesen, Erlen-Eschenwald und grundwassernahem Eichen-Hainbuchenwald.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		19,66		ha
6410 Pfeifengraswiesen		0,19		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		1,11		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		7,03		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Pfeifengraswiesen (LRT 6410) besitzen auf Grund des Vorkommens der vom Aussterben bedrohten Dachziegeligen Siegwurz (*Gladiolus imbricatus*), einer Art, die in der Oberlausitz ihre Westgrenze der Verbreitung erreicht, überregionale Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Nahrungshabitat ¹		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ²	x	x	
Amphibien				
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ³		x	

Das Vorkommen des Fischotters (*Lutra lutra*) ist im Hinblick auf die Lage am Südrand des geschlossenen Verbreitungsgebietes in Nordostsachsen und seiner Migrationsfähigkeit von regionaler Bedeutung. Die hohe Nachweisrate des Großen Mausohres (*Myotis myotis*) und der sehr gute Erhaltungszustand belegen eindrucksvoll die große Wertigkeit der Habitats der nördlichen Bereiche der Teilfläche 1 als unverzichtbares Jagdgebiet für den Bestand der Umgebung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatsflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems

NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- ¹ Gewässer und deren Uferpartien mit geeignetem Nahrungsangebot (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere, Insekten unter andere)
- ² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- ³ flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)